

Datum: 04.08.2026

Stellungnahme der Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e. V. zum Referentenentwurf des Pflege neuordnungsgesetzes (PNOG)

Anlass

Der Referentenentwurf des PNOG verfolgt das Ziel, die Pflegeversicherung finanziell zu stabilisieren. Dies erkennen wir ausdrücklich an. Aus Sicht der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e. V. Selbsthilfe Demenz (DAIzG LV M-V) gehen die vorgesehenen Maßnahmen jedoch in wesentlichen Punkten zulasten pflegebedürftiger Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen. Insbesondere für Familien, die Menschen mit Demenz zu Hause begleiten, drohen erhebliche Verschlechterungen.

Bewertung

Die häusliche Pflege bildet das Fundament der pflegerischen Versorgung in Deutschland. Gerade bei einer Demenzerkrankung übernehmen Angehörige häufig über viele Jahre hinweg die Hauptverantwortung für Betreuung, Pflege und Alltagsbegleitung. Bereits heute stoßen viele Familien an ihre körperlichen, psychischen und finanziellen Grenzen.

Leistungskürzungen oder erschwerte Zugänge zu Unterstützungsangeboten würden diese Belastungen weiter verschärfen. Die vorgesehenen Änderungen stehen damit im Widerspruch zum politischen Ziel, die häusliche Pflege zu stärken und Pflegebedürftigen ein möglichst langes Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Die Leistungen der Pflegeversicherung sind für die Betroffenen keine freiwillige Unterstützung, sondern eine unverzichtbare Voraussetzung, damit Pflege zu Hause überhaupt gelingen kann.

Aus unserer täglichen Beratungs- und Selbsthilfearbeit wissen wir, dass bereits kleine Unterstützungsleistungen entscheidend dazu beitragen können, Überlastung zu vermeiden und die häusliche Versorgung aufrechtzuerhalten. Werden diese Leistungen eingeschränkt, steigt das Risiko von Krisensituationen, Krankenhausaufenthalten und einer frühzeitigen stationären Versorgung.

Besonders kritisch sehen wir:

- den Abbau bestehender Unterstützungsleistungen,
- erschwerte Zugänge zu Leistungen der Pflegeversicherung,
- die Verlagerung finanzieller Belastungen auf Pflegebedürftige und ihre Familien und
- die unzureichende Berücksichtigung der besonderen Situation von Menschen mit Demenz.

Unsere Anliegen

Wir bitten die politisch Verantwortlichen, sich für nachfolgende Punkte einzusetzen:

- keine höheren Zugangshürden bei Pflegegraden,
- Erhalt der bisherigen Entlastungsleistungen,
- keine Kürzung der Rentenansprüche pflegender Angehöriger,
- Sicherung flexibler Ersatzpflege,
- Schutz von Menschen mit Demenz.

Schlussbemerkung

Pflegende Angehörige sind die tragende Säule der Versorgung von Menschen mit Demenz. Eine nachhaltige Reform der Pflegeversicherung muss ihre Leistung anerkennen und stärken, statt zusätzliche Belastungen zu schaffen. Wir bitten Sie daher, sich im weiteren Gesetzgebungsverfahren für eine Überarbeitung des Referentenentwurfs einzusetzen und Lösungen zu unterstützen, die sowohl die Finanzierung der Pflegeversicherung sichern als auch die Versorgung und Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen langfristig gewährleisten.

Für einen fachlichen Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Der Vorstand der DAzG LV M-V

Anlage

Darstellung Pro und Contra des Entwurfes des PNOG